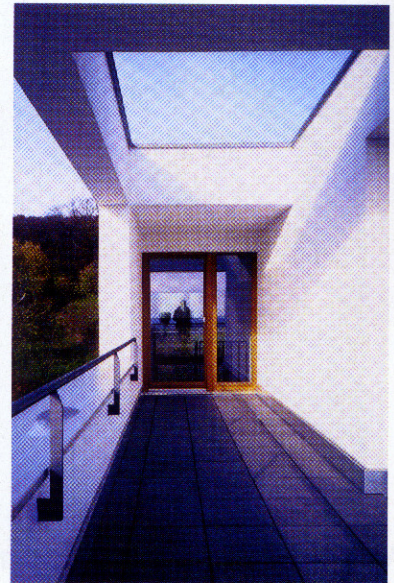




Die Ideale der klassischen Moderne prägen das Doppelwohnhaus in Rosbach. Große Fenster, Dachterrassen und Loggien öffnen sich zur Umgebung.



Astrid Berndt und Heinz Lorz lieben Großzügigkeit.

BERNDT + LORZ, FRANKFURT

Berndt + Lorz Architekten

Metzlerstraße 23a, 60594 Frankfurt am Main,

Tel. 0 69/6120 11, Fax 0 69/61 13 08,

E-Mail: berndt-lorz-architekten@t-online.de

Bürogründung: 1992

Mitarbeiter: 5

wichtige Bauten: acht Atelierhäuser, Heidelberg 1990, zwei Häuser am Hang, Schmitt 1993, zwei Stadtvillen, Bad Homburg v. d. H. 1998, Doppelwohnhaus, Rosbach 2000, zwölf Atelierhäuser, Oberursel 2000

Erfolgsmodell Neues Bauen

Berndt und Lorz in Frankfurt setzen Entwürfe auch als Bauträger um.

Alles begann 1990 in einem Vorort von Heidelberg. Hier entstanden acht Reihenhäuser, deren auffälligstes Merkmal die geschickten, sozusagen „durchlässigen“ Grundrisse sind. Nichts von dem beengenden Raumgefühl üblicher Reihenhäuser ist zu spüren. Stattdessen

„Unser Ziel sind gut bewohnbare Häuser, flexibel und einladend, aber nicht beliebig.“

Berndt + Lorz

sorgen halbhochgeschossig gegeneinander versetzte Ebenen im Verein mit viel Tageslicht für Großzügigkeit.

Es sind genau diese Ideale der Moderne, denen die jungen Frankfurter Architekten Astrid Berndt und Heinz

Lorz bis heute treu geblieben sind. Sie fanden einen ganz eigenen Weg, ihre Vorstellungen zu realisieren. Zuerst diagnostizierten sie einen Mangel an anspruchsvoller Architektur auf dem Wohnungsmarkt. Und da sie bei der Zusammenarbeit mit üblichen Bauträgern immer wieder zu Qualitätsabstrichen gezwungen waren, beschlossen sie vor knapp zehn Jahren, eine eigene Trägerfirma zu gründen. Seitdem planen sie, sorgen für die Ausführung und tragen das wirtschaftliche Risiko.

Entgegen den Unkenrufen der Makler und Bauträger wurden ihre Wohnhäuser nicht nur zu wirtschaftlich, sondern auch zu gestalterisch anerkannten Erfolgsmodellen. Zahlreiche Auszeichnungen des Bundes Deutscher Architekten und der Architektenkammer belegen das ebenso wie ein reges Medieninteresse. Ob es nun die „zwei Häuser



Kein Erker zieht die Häuser in Schmitt.

am Hang“ in Schmitt sind, die beiden Stadtvillen in Bad Homburg oder das Doppelwohnhaus in Rosbach: Sie alle – im wirtschaftlich potenten Frankfurter „Speckgürtel“ gelegen – sind den Idealen des Neuen Bauens verpflichtet, bieten klare Formen, weite Räume und hochwertige Materialien.

Dass man Erkerchen oder Krüppelwalmdächer bei ihnen vergebens sucht, gefällt trotzdem nicht allen. Noch immer ist der so genannte „Bauhaus-Stil“ in den Vororten umstritten. In Schmitt wandten sich verunsicherte Anwohner gar mit einer Unterschriftenaktion gegen die „weißen Kisten“. Doch davon lassen sich Berndt + Lorz nicht beirren.

CHRISTOF BODENBACH



Kubisch klar und strahlend weiß glänzen die Stadtvillen in Bad Homburg.